



GESELLSCHAFT FÜR GEMEINSINN E.V.

Fachkonzept - Vitalisierung der Chorlandschaft in Sachsen

*Basierend auf einem Projekt im Rahmen der Landesförderung nach der
Richtlinie „Demographie“ des Freistaates Sachsen*

Gesellschaft für Gemeinsinn e.V.
Vorstand: Dr. Florian Kiel
Heinrich-Budde-Straße 5
04157 Leipzig

28.03.2019

Fazit sächsischer Chorverband

Den Ausgangspunkt für die Entwicklung des Fachkonzeptes zur Vitalisierung der Chorlandschaft in Sachsen bildete die Beobachtung von spürbaren Veränderungen in eben dieser Chorlandschaft. So lässt sich einerseits auch in Sachsen ein Rückgang der Anzahl von Chören, insbesondere im ländlichen Raum erkennen. Andererseits sind aber auch grundsätzliche Veränderungen erkennbar, auf die es zu reagieren gilt. Auf diese Entwicklungen gibt das Fachkonzept Antworten und zeigt Ansätze, wie mittel- und langfristig die Vielfalt des traditionsreichen sächsischen Chorlebens nicht nur erhalten, sondern auch weiterentwickelt werden kann.

Auch wenn die Gesamtzahl sowohl der Sänger*innen, als auch der einzelnen Chöre im Sächsischen Chorverband in den vergangenen zehn Jahren auf einem stabilen Niveau verbleibt, verliert der Verband jährlich Mitglieder. Dies betrifft insbesondere Chöre im ländlichen Raum, die aufgrund struktureller Probleme keine Neumitglieder finden, dadurch teils dramatisch überaltern und letztlich nicht mehr in der Lage sind, dem gemeinsamen Singen als ihrer Existenzgrundlage nachzugehen. Damit es gelingen kann, diesem Chorsterben, verbunden mit dem Verlust teils jahrhundertalter Traditionen, entgegenzuwirken, müssen schnellstmöglich deutliche Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Vielen Chören wird es allein nur schwer gelingen, durch entsprechende Maßnahmen den Problemen und Herausforderungen entgegenzuwirken. Hier ist daher ein Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen und verschiedener Akteure erforderlich.

Wie kann ein Zusammenspiel aussehen, welches in der Lage ist, die sächsische Chorlandschaft spürbar zu vitalisieren? Auf Ebene der Chöre gilt es zu beachten, dass es neben einem grundsätzlichen Chornachwuchsproblem auch immer schwieriger wird, Freiwillige zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich für den Chor zu engagieren. Kaum jemand ist heute noch gern bereit, Vorstandsfunktionen zu übernehmen. Man möchte im Chor eigentlich nur seinem Freizeitvergnügen nachgehen und singen. Das Engagement im Verein und für den Chor ist aber zwingend erforderlich, um dessen Existenz langfristig zu sichern. Eine Lösung für diese Herausforderung sieht das Fachkonzept daher in der Entwicklung von Arbeitskreisen. Durch diese sollen mehr Sänger*innen aktiv in die Bewältigung der Kernaufgaben einbezogen werden, ohne den Druck, eine Funktion innerhalb des Vorstandes übernehmen zu müssen. Weiterhin verteilen diese Arbeitskreise Aufgaben auf verschiedene Schultern und stärken über diese Form gemeinsamen Engagements die Identifikation der Mitglieder mit dem Chor.

In die Bewältigung der Kernaufgaben der Vereinsvorstände vor dem Hintergrund schwindender Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, spielt ein weiterer Lösungsansatz des Fachkonzeptes hinein: die Überlegung, finanztechnische und buchhalterische Aspekte der Vorstandsarbeit auf den Chorverband zu übertragen. Der Gedanke, dass künftig nicht mehr der Schatzmeister für die Vereinsfinanzen verantwortlich ist, sondern ein Außenstehender, erscheint auf den ersten Blick sehr innovativ und durchaus etwas irritierend. Auf der anderen Seite könnten sich dadurch aber die Chöre auf das Musische, auf das „was Spaß“ macht konzentrieren, da Fragen rechtlicher Verantwortung und Konsequenzen zweitrangig würden. Ganz nebenbei könnten rechtliche Neuerungen direkt unmittelbar vom „Verband als Schatzmeister“ umgesetzt werden und müssten nicht erst in die Chöre hineingetragen werden.

Das Fachkonzept sieht das Zusammenspiel zwischen Chören und Verband aber nicht nur in der Übernahme von vereinsoriginären Aufgaben durch den Chorverband. Vordergründig steht vor allem die Aufgabe, die Chöre fit für die Herausforderung zu machen, eine Zukunftsperspektive zu haben. Die entscheidende Rolle spielt dabei eine fundierte Wissensvermittlung, welche die verschiedenen Themen der Chorarbeit betrifft. Der Chorverband muss hierbei der zentrale Akteur sein, welcher die Chöre in den Bereichen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Gewinnung von Neumitgliedern, und Finanzen schult, in der musikalischen Arbeit unterstützt und zur Modernisierung der Chorlandschaft beiträgt. Durch die Vermittlung der entsprechenden, professionalisierten Kompetenzen beeinflusst der Verband entscheidend die Zukunftsfähigkeit seiner Mitgliedschöre.

Das Fachkonzept sieht noch weitere Lösungsansätze, durch die der Chorverband zur Vitalisierung der sächsischen Chorlandschaft beitragen kann: vermehrte Kooperationen verschiedener Chöre in landesweiten Großprojekten oder auch die aktive Unterstützung von Neugründungen von Chören insbesondere im ländlichen Raum. In diesem Zusammenhang müssen vom Chorverband perspektivisch auch Konzepte entwickelt werden, die grundsätzlichen Veränderungen im Chorwesen Rechnung tragen. Vor dem Hintergrund, sich nicht mehr langfristig an einen Chor binden zu wollen oder zu können, entstehen aktuell immer mehr lose Singgemeinschaften, wie Kneipenchöre oder Rudelsingkreise. Diese müssen künftig in der Arbeit des Chorverbandes Berücksichtigung finden, denn auch sie sind in der Lage einen Teil zum Erhalt der sächsischen Chorlandschaft beizutragen.

Zur Verhinderung eines drastischen Chorsterbens in den nächsten Jahren und zur Vitalisierung der Chorlandschaft im Freistaat Sachsen ist die dringende Umsetzung der im Fachkonzept genannten Gegenmaßnahmen durch den sächsischen Chorverband geboten. Allerdings hat dieser in seiner jetzigen Struktur, dem aktuellen Budget und den personellen Ressourcen keine reelle Chance dazu. Die Mitwirkung und Einbeziehung von Politik und Verwaltung in das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure ist also ebenfalls unbedingt erforderlich.

Um das sächsische Chorwesen zukunftsfähig zu machen, müssen die Chöre auch finanziell unterstützt bzw. entlastet werden. Dazu kann eine Breitenförderung beitragen, wie es sie im Sport in Sachsen schon sehr lange gibt, wie sie aber auch in anderen Bundesländern üblich ist. Das Fachkonzept sieht dafür ein ausgefeiltes System vor. Der Kerngedanke, dabei ist, dass die Chöre selbst dazu beitragen, ob und in welchem Umfang sie vom Freistaat gefördert werden. Durch die mit der Förderung verbundenen Verpflichtung, Schulungsprogrammen nachzugehen, oder positiven finanziellen Auswirkungen durch die Gewinnung neuer Chormitglieder, tragen die Chöre aktiv dazu bei, zukunftsfähig zu werden. Dieser Ansatz, die finanzielle Unterstützung an solche aktiven Zukunftsmaßnahmen durch die Chöre selbst zu binden, trägt aktiv zur Vitalisierung der sächsischen Chorlandschaft bei.

Im Gegenzug können Politik und Verwaltung ihren Beitrag leisten und durch die kostenlose Bereitstellung von Schul- oder Verwaltungsräumen als Proben- und Konzerträume die Chöre finanziell nicht unerheblich zu entlasten. Gleichzeitig würde dadurch die Arbeit der Chöre als lokale Kultur- und Freizeitangebote mit ihrer wichtigen sozialen Funktion gewürdigt. Eine Würdigung,

die darüber hinaus auch durch die Einbeziehung von Chören in Veranstaltung in Verwaltung und Politik künftig eine größere Bedeutung haben muss.

Abschließend lässt sich daher festhalten, dass es durch die genannte Maßnahmen der verschiedenen Akteure und deren Zusammenspiel mittel- und langfristig tatsächlich gelingen kann, ein massives Chorsterben in Sachsen zu verhindern. Im Gegenteil, das Fachkonzept zeigt deutlich auf, dass das sächsische Chorwesen gemeinsam vitalisiert und zukunftsfähig gemacht werden kann, wofür aber eine substantielle Verbesserung der strukturellen und vor allem finanzielle Möglichkeiten der Chöre und des Chorverbandes unverzichtbar ist. Um diese Zukunft zu sichern, ist es wichtig, die konzeptionellen Gedanken schnellstmöglich in die Praxis zu überführen und gemeinsam durch alle Akteure umzusetzen.

Das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes steht hinter den im Fachkonzept genannten Ansätzen und möchte an deren Umsetzung gemeinsam mit dem Verein „Gemeinsinn stärken“ und allen anderen dafür erforderlichen Partnern, Verbänden und Institutionen arbeiten. Die Ansätze des Fachkonzeptes sind durchaus auch in der Lage, auf andere Bereiche der Laienmusikarbeit in Sachsen übertragen zu werden. Die sächsischen Chöre sind schon bereit, die Herausforderungen anzunehmen, wie deren aktive Mitarbeit im Projekt gezeigt hat. Es bleibt zu wünschen, dass auch die Politik die erforderlichen Signale für den Erhalt und die Vitalisierung der sächsischen Chorlandschaft setzt, damit diese nicht nur Tradition, sondern auch Zukunft hat!